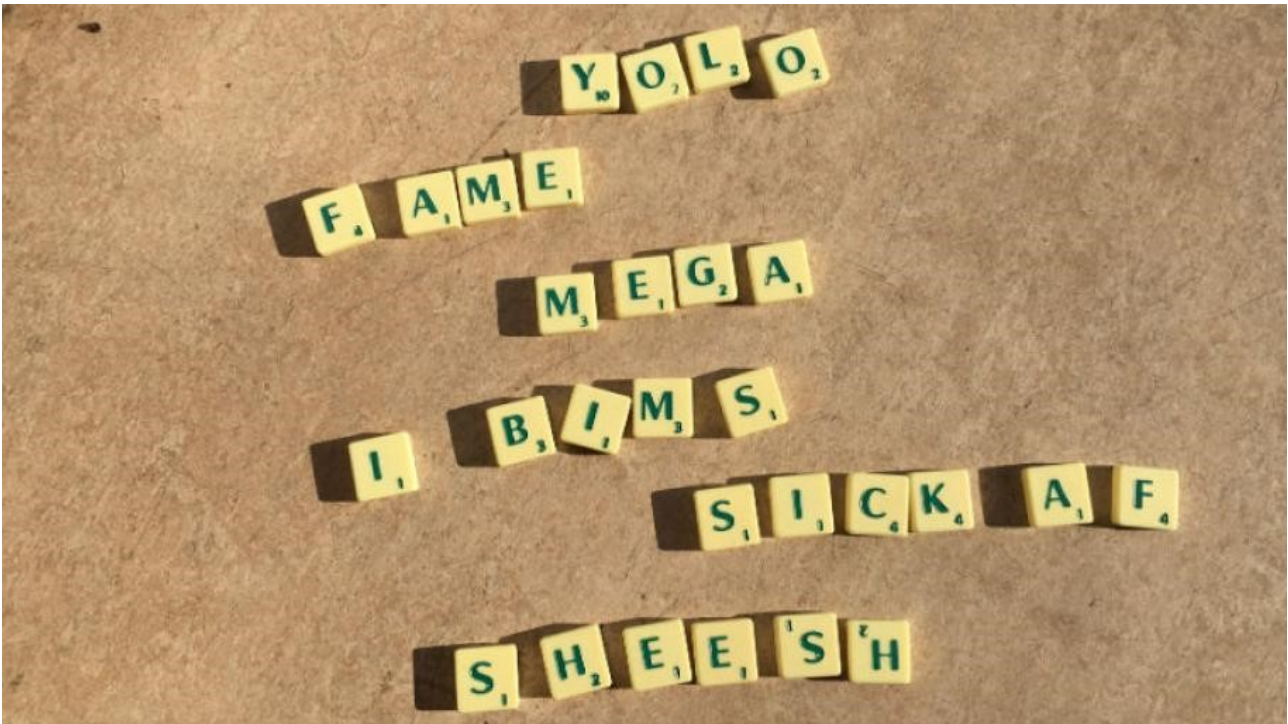


E- Kurs Deutsch Stufe 10/bei Frau Wolff

Lea Schäfer 10a



Forschungsarbeit zum Sprachwandel

Thema: Jugendsprache
Einfluss durch soziale Medien

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Hauptteil
 - 2.1 Die Jugendsprache und der Wandel der Sprache
 - 2.2 Der Einfluss durch soziale Medien
 - 2.3 Wie wirken sich soziale Medien aus und wie kommunizieren Jugendliche?
 - 2.4 Analyse der Jugendsprache
3. Fazit
4. Anhang
5. Literaturverzeichnis

Sprachwandel

-Jugendsprache und die Einflüsse sozialer Medien-

Einleitung

Die Jugendsprache ist ein Thema, welches wohl nie an Aktualität verlieren wird, da es für jede Generation relevant ist. Grundsätzlich bezeichnet man bestimmte Sprech- bzw. Ausdrucksweisen, welche ausschließlich von Jugendlichen benutzt werden, als Jugendsprache. Dabei ist zu erwähnen, dass die Jugendsprache immer von den neusten Generationen verwendet wird. Dabei entwickelt jede neue Generation Jugendlicher automatisch eine neue, abgewandelte Version der Sprache. Die Sprache wandelt schon seit tausenden von Jahren. Die Einflüsse dabei waren eigentlich immer recht ähnlich: Andere Sprachen, Kontakt mit Menschen aus anderen Umgebungen, etc. Dies hat sich heutzutage aber geändert, da aufgrund von sozialen Medien die Sprache (besonders, die der Jugendlichen) scheinbar sehr stark wandelt, weil soziale Medien einen sehr großen Einfluss auf unser Leben haben und somit eigentlich auch Einfluss auf unsere Sprache und Wortschatz haben müssten. Aufgrund von dieser Annahme möchte ich mich genauer mit diesem Thema und der Jugendsprache befassen und stelle mir die Frage, wie genau die sozialen Medien die Jugendsprache beeinflussen.

Hauptteil

2.1 Die Jugendsprache und der Wandel der Sprache

Die Sprache ist sehr wandelbar und anpassungsfähig, wie man an der Jugendsprache erkennen kann. Schon seit hunderten von Jahren entwickeln die jüngsten Generationen eine neue Form der Sprache, welche sich von den älteren und bekannteren Formen unterscheidet. Dies passiert ganz automatisch. Es ist ein ganz normaler und natürlicher Prozess der Menschheit. Des Weiteren ist Jugendsprache sehr wichtig für die Jugendlichen selber und ihre Persönlichkeit. Sie dient dazu, sich von Erwachsenen bzw. älteren Personen/Generationen abzuheben und eine ganz eigene Identität zu entwickeln. Die Merkmale der (aktuellen) Jugendsprache sind simpel, meist wird in kurzen und unvollständigen Sätzen geredet und einige Wörter werden abgekürzt. Zudem entstehen immer wieder neu gebildete Wörter (Neologismen), welche benutzt werden und bereits vorhandene bzw. "eingedeutschte" Wörter aus anderen Sprachen sind auch ein Teil der deutschen Jugendsprache. Natürlich hat die Jugendsprache auch verschiedene Einflüsse, durch welche sie sich verändert. Aktuelle Beispiele wären da zum Beispiel die sozialen Medien, worüber Jugendliche sich austauschen oder den allgemeinen Kontakt mit anderen. Aufgrund von sozialen Medien sprechen viele Erwachsene von einem starken Sprachwandel, dennoch muss gesagt werden, dass auch vor den sozialen Medien ein Sprachwandel stattgefunden hat und es nichts Neues ist. Zusammenfassend kann man somit sagen, dass die Jugendsprache ein eigentlich ganz harmloser Prozess ist. Dennoch sind viele Erwachsene der Meinung, dass die heutige Jugend nicht mehr so spricht, wie die Generationen von früher es getan haben. Die Sprache hat sich nun mal verändert, dies sollte aber nichts Beunruhigendes sein, da die Sprache nicht unbedingt an Qualität verliert. Häufig sind ältere Generationen aber dennoch der Meinung, dass die Jugendsprache genau dies tut und, dass Jugendliche sich ebenso "negativ verändern". Dies kommt aber auch schon seit ewigen Zeiten vor, schon damals wurden ähnliche Sachen von älteren Menschen behauptet. Pauschal kann man das aber nicht so sagen, da jede Generation in vielen Bereichen anders ist, so ist es eben auch mit der Sprache.

2.2 Der Einfluss durch soziale Medien

Als soziale Medien (übersetzt aus dem Englischen: social Media) bezeichnet man die Methoden, welche es Internetnutzern ermöglichen, sich mit anderen Menschen (auch fremden) untereinander auszutauschen. Darunter sind Webseiten und Apps, welche ausschließlich online aufrufbar sind. Die bekanntesten und beliebtesten Apps unter Jugendlichen weltweit sind dabei: Facebook, Instagram, YouTube, Twitter, Snapchat und Tik Tok. Auf diesen kann man sich mit anderen austauschen, Bilder machen, Beiträge ansehen und hochladen, Videos schauen, etc. Viele Jugendliche sind tagtäglich mit ihren Smartphones in den sozialen Medien unterwegs. Somit wäre es kein Wunder, wenn diese Medien einen Einfluss auf die Sprache und den Wortschatz der heutigen Generation haben würden. Der größte Einfluss, den die Jugendsprache heutzutage hat, ist nun mal der, welcher durch die sozialen Medien entsteht. Damals gab es noch kein Internet, keine Handys und keinen Computer. Aufgrund dieser Tatsache war es auch schwerer sich mit anderen auszutauschen, die sich nicht in der unmittelbaren Umgebung aufgehalten haben. Heutzutage ist das anders und kaum einer kennt

sich so gut aus mit sozialen Medien, wie Jugendliche, weil sie damit aufwachsen. Auf den verschiedenen Apps kann man mit Menschen aus ganz anderen Städten, Ländern und auch Kulturen kommunizieren. Dies macht es dann natürlich auch im Deutschen wesentlich einfacher, eine einheitliche Jugendsprache zu entwickeln, da jedes neue Wort anderen Gleichaltrigen direkt mitgeteilt werden kann. Die sozialen Medien sind etwas vollkommen Neues, was es noch nie gegeben hat und somit kann man die genaue Sprachveränderung nicht zuverlässig dokumentieren. Ob die Sprache sich nun deutlich mehr verändert hat durch die sozialen Medien oder, ob dies überhaupt keinen Unterschied macht, kann man noch nicht sagen. Zudem wird auch oft darüber diskutiert, ob die Sprache der Jugendlichen an Qualität verliert, weil im Internet z.B. keiner auf die Grammatik achtet. Es wird behauptet, dass Teenager nicht mehr so formell sprechen und schreiben können, wie sie es eigentlich sollten.

Aktuell beschäftigen sich viele deutsche Sprachwissenschaftler mit dem Thema. Darunter die Sprachwissenschaftlerin Konstanze Marx. Sie ist der Meinung, dass die Sprache sich nicht verschlechtert, wie man in einem Artikel von SWR3 lesen kann: „Die Sprachwissenschaftlerin sagt: Wie wir uns in den sozialen Medien mitteilen, hat eigentlich gar nichts mit dem zu tun, wie wir auf Standarddeutsch schreiben oder reden. „Da kann nichts verloren gehen und nichts kaputt gehen““ Frau Marx ist der Meinung, dass, wie Jugendliche sich im Internet und wie sie sich formell ausdrücken, zwei ganz unterschiedliche Dinge sind. Es sind zwei verschiedene Arten zu kommunizieren. Dabei kann man auch nichts verlernen, da die eine Anwendung der Sprache nichts mit der anderen zu tun hat. Des Weiteren erläutert Marx: „ (...) Auch die Sprache in den sozialen Medien ist ausdifferenziert. Es gibt nicht DIE Online-Sprache. „Es ist ein Unterschied, mit wem ich kommuniziere“, so die Sprach-Expertin Marx. Menschen könnten sich genauso extrem gewählt ausdrücken via Messenger, wenn sie das wollen und es für sinnvoll halten“. Somit können die meisten Menschen ganz automatisch unterscheiden, mit wem sie gerade kommunizieren und passen so ihre Sprache an. Genauso so funktioniert dies auch in den sozialen Medien, Teenager sprechen und schreiben anders mit ihren Freunden, als zum Beispiel mit Erwachsenen. Laut Marx findet also keine nennenswerte negative Veränderung statt. Viele Sprachwissenschaftler sprechen da auch sogar von einer deutlichen Bereicherung durch die sozialen Medien, da Teenager wahrscheinlich noch nie so viel in der Freizeit geschrieben haben, wie sie es heutzutage tun. Somit wäre es nicht korrekt hier von einem Verlust an Qualität zu sprechen, weil dies höchstwahrscheinlich gar nicht passiert. Eine kleine Veränderung findet zwar schon statt, aber in keiner Weise negativ. Genaueres kann man dazu aber erst sagen, wenn man aussagekräftige Vergleiche, wie zum Beispiel mehrere Generationen von Teenagern, die mit sozialen Medien aufgewachsen sind, hat.

2.3 Wie wirken sich soziale Medien aus und wie kommunizieren Jugendliche?

Durch die sozialen Medien haben sich die Arten miteinander zu kommunizieren hingegen stark verändert. Aufgrund von neuen technischen Möglichkeiten gibt es nun ganz andere Wege als früher, um sich mit anderen auszutauschen.

Die Kommunikationswege haben sich noch nie so stark verändert, wie es heutzutage der Fall ist. Die Möglichkeiten von damals zu heute sind kaum vergleichbar. Während damals noch bei Bekannten zu Geburtstagen angerufen wurde, reicht heute eine simple Nachricht.

Diese werden meist über Messenger verschickt, der meist genutzte Messenger in Deutschland ist dabei WhatsApp. Dort reicht eine kleine Nachricht, um einem anderen eine Freude zu machen und dies, obwohl solche Nachrichten eigentlich ziemlich unpersönlich sind. Viele Menschen haben aber kein Problem damit. Im Gegenteil, In der "Online-Welt" macht man das so. Meist werden diese Nachrichten noch durch lustige Emojis unterstützt. Dies sind kleine Figuren, die es passend zu jedem Anlass gibt.

Auch Jugendliche machen Gebrauch von den Messengern und der einfachen Art zu kommunizieren, sogar mehr als Erwachsene. Viele tauschen sich auch über social Media Apps, wie Snapchat und Instagram aus. Es ist viel einfacher und entspannter sich über Textnachrichten auszutauschen, als sich immer zu treffen oder ständig zu telefonieren. Zudem kann man beim gemeinsamen Schreiben auch Zeit sparen und diverse Wörter und Sätze einfach abkürzen. Dies geht schnell und ist trotzdem genauso verständlich für den Gegenüber. Somit kommunizieren Jugendliche heutzutage ganz anders, als noch die Jugendlichen vor 20 Jahren. Beim Sprechen ist dies ähnlich. Man drückt sich in möglichst knappen Sätzen aus und achtet nicht auf eine besondere Ausdrucksweise. Dennoch findet dies keiner anstößig, auch wenn es für Erwachsene oft so rüberkommt, da jeder so spricht und es in gewisser Weise auch normal ist. Somit wandelt nicht nur die Sprache allgemein, sondern auch die Kommunikationswege unter Jugendlichen verändern sich.

2.4 Analyse der Jugendsprache

Die Jugendsprache selber ist mit sehr unterschiedlichen Wörtern ausgestattet. Viele davon sind Wortzusammensetzungen und Anglizismen. Das Interessante hierbei sind die verschiedenen Wörter aus denen wiederum neue Wörter entstehen. Diese haben äußerst abwechslungsreiche Einflüsse. Meist werden Wörter aus anderen Sprachen, darunter Englisch, Türkisch, etc. übernommen und entweder in den deutschen Satzbau eingefügt oder entsprechend angepasst. Zudem werden auch bereits vorhandene Wörter oder Anglizismen weiter durch Wortneuzusammensetzungen verändert. Dabei nimmt man zwei bereits vorhandene Wörter, egal, ob diese zusammenpassen oder nicht, und fügt sie zusammen. So entstehen ganz neue Wörter mit ganz neuen Bedeutungen. Zur Veranschaulichung dieser, hier ein Beispiel: Das Wort "screenintus". Es besteht aus den Wörtern: "Screen" und "Tinnitus" und steht für den Zustand zu lange am Bildschirm zu sitzen. Beliebt unter Jugendlichen sind aber auch englische Wörter, wie beispielsweise "safe", "low key" oder auch Abkürzungen, wie "af (as fuck)" und "fr (for real)" sind beliebt und werden gerne in den Satz mit eingebaut. Dabei muss die Bedeutung meistens nicht mal mit der Übersetzung übereinstimmen, es reicht, wenn die Jugendlichen selber die Bedeutung kennen. Demzufolge ist die Jugendsprache eine besondere Form der Sprache, welche fast ausschließlich aus Fremdwörtern besteht, welche wiederum auch fast nur Jugendliche beherrschen.

Fazit

Zusammenfassend kann man somit sagen, dass Jugendsprache weiterhin ein aktueller Prozess der Menschheit bleiben wird. Dennoch wird die Jugendsprache in gewisser Weise durch soziale Medien beeinflusst, ob dies nun negativ oder positiv ist, kann man schlecht sagen, da man keine Vergleiche zu anderen Generationen hat. Dennoch sind einige Sprachwissenschaftler, wie Konstanze Marx, der Meinung, dass die Sprache sich kaum bzw. nicht negativ verändert und soziale Medien keinen großen Unterschied machen. Jugendliche können sowohl von der “Online-Sprache” und der formellen Sprache unterscheiden und passen sich dementsprechend an. Aufgrund dieser Tatsache sollte man sich keine Sorgen über den Wandel der (Jugend-)Sprache machen. Ich persönlich bin derselben Meinung. Ich denke, man kann die Online-Welt und die Reale-Welt gut unterscheiden und ich persönlich passe meine Sprache und Ausdrucksweise auch dementsprechend der jeweiligen Situation an. Ich denke zudem, dass die sozialen Medien keinen sonderlich nennenswerten Einfluss auf die Sprachentwicklung haben. Natürlich verändert sich die Sprache der Jugendlichen, meiner Meinung nach ist dies aber alles noch in einem unbedenklichen Zustand und man kann noch nicht von einer negativen bzw. deutlich spürbaren Veränderung sprechen.

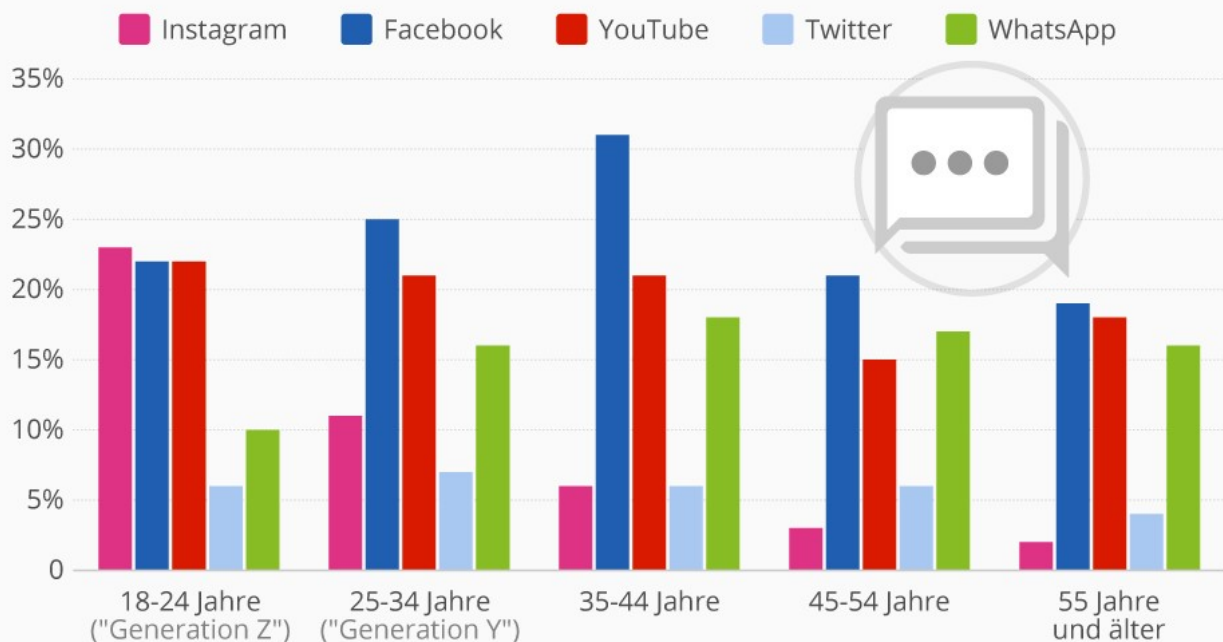
Anhang



Das Ergebnis einer Online-Umfrage mit 177 Teilnehmern zur Veränderung des Sprachgebrauchs. Der Großteil der Teilnehmer (80%) ist der Meinung, dass der Sprachwandel normal ist und zum gesellschaftlichen Leben dazu gehört. Keiner war der Meinung, dass der Sprachwandel “unnötig” ist. Der Rest der Teilnehmer ist entweder der Meinung, dass er unvermeidbar ist, aber dennoch darauf geachtet werden sollte, dass die Sprache nicht zu stark wandelt (11%) oder, dass er aktiv vorangetrieben werden soll (8%). 1% enthält sich.

Instagram ist das News-Medium der Generation Z

Anteil der Befragten, die Nachrichten über folgende soziale Medien konsumieren, nach Alter



Basis: 2.022 Befragte in Deutschland (ab 18 Jahren); Jan.-Febr. 2019

Quelle: Hans-Bredow-Institut

statista

Eine Statistik zu den meistgenutzten social Media Plattformen in Deutschland. Interessant sind hierbei die Werte der Generation Z. Diese nutzen am meisten Instagram (23%), dicht gefolgt von Facebook und YouTube (beide 22%). Der Messenger WhatsApp (10%) und die social-Media Plattform Twitter (5%) liegen deutlich weiter hinten. Das interessante ist, dass die App Instagram deutlich mehr genutzt wird, als der Messenger WhatsApp. Daran kann man sehen, dass sich viele junge Leute auch über social Media austauschen und WhatsApp somit seltener nutzen.

Lexikon zu verschiedensten Wörtern/Sätzen, welche beliebt unter Jugendlichen sind:

Ehrenmann/Ehrenfrau - Bezeichnung, wenn jmd. etwas Nettes für einen getan hat

Cringe - ähnlich wie "peinlich"

Lol/Laughing out Loud - Bezeichnung, um zu zeigen, dass etwas lustig ist

Wylid - ähnlich wie "krass"

Ka/Kp - Abkürzung für Keine Ahnung/Kein Plan

Ich küsse deine Augen - ähnlich wie "Danke"

Af/as fuck - Am Ende des Satzes, zur Verstärkung der Aussage

Gönn dir - ähnlich wie "genieß es"

Fr/for real - Verstärkung der Aussage/Meinung

Lost - Aussage, um die Ahnungslosigkeit zu verdeutlichen

Lauch - Bezeichnung, um jmd. als schwach darzustellen

Kek – ähnlich wie “Loser”

Isso - Abkürzung für “Ist so”

Auf dein/mein Nacken – Du/Ich bezahlst

Wtf – What the fuck, übersetzt ähnlich wie “Was zum Teufel”

Alter – Umgangssprachliche Anrede

Literaturverzeichnis

Artikel SWR3 Einfluss digitaler Medien: <https://www.swr3.de/aktuell/whatsapp-facebook-so-beeinflussen-soziale-medien-die-deutsche-sprache-102.html>

Titelbild: <https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/jugendsprache-das-feier-ich>

Statistik Sprachwandel: <https://www.gespraechswert.de/sprachwandel-anglizismen-gendern-grammatik/>

Statistik soziale Medien: <https://de.statista.com/infografik/18354/nutzung-von-sozialen-medien-fuer-den-nachrichtenkonsum-nach-alter/>

Andere Quellen: <https://www.pressebox.de/pressemitteilung/world-text-sprachenservice-ohg/Jugendsprache-was-ist-das/boxid/1012410>

Sprachwandel/Einfluss digitaler Medien – ZUM-Unterrichten

Sprachwandel – Einfluss neuer Medien | Deutsch | Sprache und Kommunikation

https://www.youtube.com/watch?v=_NKF-